

Sammlungsbestände jener hauchdünnen Silberblechmünzen vornehmlich der Stauferzeit wegbereitend. An Layout und Format dieses Vorreiters lehnt sich T.s Katalog an, der die meißnischen Brakteaten aus der Sammlung der Univ.-Bibl. Leipzig vorlegt. Es handelt sich um nicht weniger als 1418 Exemplare, was die Bedeutung Meißens und seiner Nachbarschaft als Brakteatengebiet und die Geltung der Leipziger Münzsammlung gleichermaßen unterstreicht. Sämtliche Stücke werden nicht nur abgebildet, sorgsam beschrieben und durch Konkordanzen erschlossen, sondern sind auf der beiliegenden CD-ROM auch in druckfähigen Digitalbildern verfügbar. Es braucht nicht eigens betont zu werden, dass damit vertiefende Forschungen zu diesem Material und dessen weitere Bearbeitung in kaum zu übertreffender Weise erleichtert werden. Dass der neue Katalog nicht nur für den Fachwissenschaftler mit Gewinn zu nutzen ist, wird darüber hinaus durch eine ausführliche Einleitung mit Herrscherverzeichnissen und Karten sichergestellt. Die Sammlung der Leipziger Univ.-Bibl. wird im Vorwort völlig zu Recht als eine der großen in Deutschland und – weniger erfreulich – ihr Bekanntheitsgrad leider ebenso berechtigt als „nicht ausreichend“ bezeichnet. Um dieses Defizit zu beseitigen, ist der Band ein außerordentlich gelungener Einstieg, für den mit der Leipziger Münzhandlung sogar ein bedeutendes Auktionshaus als (lokaler) Förderer gewonnen werden konnte.

Hendrik Mäkelar

Ewald HAUSMANN, Münzen der Groschenzeit der Markgrafschaft Meißen und des Kurfürstentums Sachsen. Bestandskatalog (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig 24) Leipzig 2011, Univ.-Verl., 157 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-86583-610-3 bzw. 978-3-910108-82-0 (Univ.-Bibl.), EUR 25. – Mit H.s Katalog der Großsilber- und Goldmünzen Meißens und Sachsens schließt die Univ.-Bibl. die Publikation ihrer Bestände sächsischer und meißnischer Gepräge des MA ab. Ebenso wie in dem Bestandskatalog der Brakteatensammlung (siehe oben) werden auch hier sämtliche 309 Exemplare abgebildet, die drei Goldgulden sogar in Farbe. Alle Stücke sind sorgfältig beschrieben und ihre Umschriften wiedergegeben. Die Bestände gehen größtenteils auf die Sammlung des Leipziger Professors für Sportpädagogik und bedeutenden Spezialisten für deutsche Mittelaltermünzen Günther Röblitz zurück. Das Zusammenwirken von Univ.-Bibl. und spezialisiertem Sammler weist bereits auf ein Charakteristikum der Organisation numismatischer Forschung hin. Sie ist in ihrer großen Breite heute allein durch langfristige ehrenamtliche Tätigkeit von Privatsammlern möglich, die sich engagiert um den Aufbau, die Ordnung und Publikation öffentlicher Sammlungen verdient machen. Dies gilt ebenfalls für den vorliegenden Band. Die Einführung ermöglicht es auch nicht mit der Numismatik Vertrauten, sich über die Entwicklung des Groschens als Münznominal dem Thema anzunähern. Zudem werden die Haupttypen der sächsisch-meißnischen Groschen, die teilweise so originelle und zeittypische Bezeichnungen wie „Judenkopfgroschen“ und „Bartgroschen“ tragen, einleitend vorgestellt und illustriert. Der detaillierte Katalog wird durch umfassende Konkordanzen abgerundet. Die Sammlung von einstmalen rund 2600 Groschen in der Univ.-Bibl. ist leider ein Kriegsverlust; wie wünschenswert eine Doku-